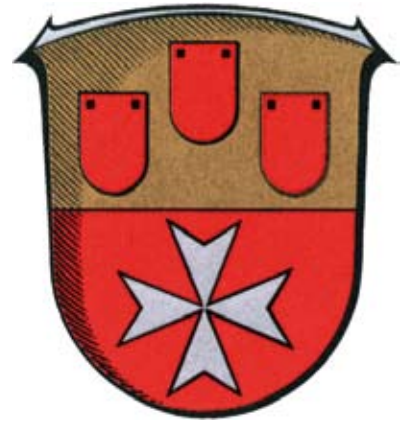


Gemeinde

Neuberg aktuell

Informationsschrift der Gemeindeverwaltung Neuberg
Ausgabe Dezember 2006



Weihnachtsgruß der Bürgermeisterin



Liebe Neubergerinnen, liebe Neuberger, plötzlich und unerwartet ist wie jedes Jahr um diese Zeit Weihnachten. Eben haben wir noch die Fußballweltmeisterschaft gefeiert und jetzt üben wir Weihnachtslieder und -gedichte. Ich möchte den Ausklang des Jahres 2006 nutzen, Ihnen für die bevorstehenden Feiertage alle guten Wünsche des Gemeindevorstandes und der Mitarbeiter der Verwaltung zu übermitteln.

Ein ereignisreiches Jahr geht seinem Ende entgegen. Wir haben Projekte begonnen und manches ist bereits fertig gestellt, ich denke an die vielen schönen Häuser im Baugebiet Limes III. Für die neuen Hausbesitzer wird Weihnachten in diesem Jahr sicher etwas ganz Be-

sonderes sein. Etwas Besonderes sollte auch unser 1. Limesfest werden. Scheinbar hatten wir aber vergessen, die römischen Wettergötter in die Planung einzubeziehen. Sollen wir's nächstes Jahr auf der germanischen Seite probieren? Ich bin sicher, alle die dabei waren, werden auch bei einem zweiten Versuch Spaß und Freude haben. Übrigens kann im Rathaus auch eine Kopie der UNESCO-Urkunde zum Schutz des Limes besichtigt werden. Herr Minister Corts hat diese auf der Saalburg den Anreiner-Kommunen verliehen.

Die größte Anschaffung war das neue Tanklöschfahrzeug für die beiden Neuberger Feuerwehren, das seit Juli im Gerätehaus steht und beim Spritzenhausfest gebührend begossen wurde. Die vielleicht wichtigste „Anschaffung“ war die Einrichtung einer Kinderkrippe im Kinderhaus Panama für Babys und Kinder unter 2 Jahren. Damit ist Neuberg einen weiteren wichtigen Schritt für eine verlässliche Betreuung unserer Kinder gegangen. Und auch unsere Senioren haben mit der Wahl eines Seniorenbeirates ihr Interesse an der Mitgestaltung Neubergs formal bekräftigt.

Leider war es nicht immer möglich, allen Ihren Wünschen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Und mancher Bürger ist mit „der Politik“ und der Gemeinde unzufrieden. Noch keine wirkliche Lösung haben wir in der Tat für die „Verkehrsprobleme“ gefunden, auch das Thema „Hunde“ bleibt für viele unbefriedigend. Aber, und ich will das auch so deutlich sagen: Nicht die Politik oder die

Verwaltung sind die Raser, die Falschparker oder die Verursacher von Hundehaufen und unerfreulichen Begegnungen mit Hunden. Ein bisschen mehr Rücksicht und partnerschaftliches Verhalten könnte ein Vieles mehr an Zufriedenheit bewirken. Vielleicht ist das ein guter Vorsatz für uns alle für das neue Jahr.

Was dieses Jahr alles bringen wird, können wir nur erahnen, bestenfalls vorplanen, vieles wird aber auch Überraschung sein. Von daher ist uns das, was sich im „alten“ Jahr ereignet hat, ungleich näher. Vieles hat uns geprägt, aus manchem haben wir gelernt, einiges hat uns froh und stolz gemacht, anderes vielleicht traurig oder sorgenvoll. Wir schauen zurück auf die großen Ereignisse, die die ganze Welt bewegt haben und auf kleine, die „nur“ uns, unsere Familien und Freunde betrafen – aber waren das nicht die wichtigsten in unserer kleinen Welt? Wirklich wichtig ist nur, dass wir im Rückblick mit unserem ausklingenden Jahr zufrieden sind.

Diese Zufriedenheit wünsche ich Ihnen und hoffe, dass Sie Gelegenheit haben, ein paar besinnliche und doch heitere Advents- und Weihnachtstage zu verbringen. Ich danke Ihnen für angenehme Begegnungen und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute, vor allem Glück und Gesundheit für das neue Jahr.

Ihre Iris Schröder

Neuberg und Erlensee besiegeln Zusammenarbeit bei Abwasserentsorgung

Mit der Unterschrift unter den „Aufgabenübertragungsvertrag“ haben Neubergs Bürgermeisterin Iris Schröder und ihr Amtskollege Stefan Erb aus Erlensee Ende Oktober die Beschlüsse ihrer jeweiligen Gemeindevertretungen für die Reinigung des Neuberger Schmutzwassers in der Nachbargemeinde nun formal besiegelt.

Gemeinsam mit den beiden Ersten Beigeordneten Norbert Geiger und Heinz-Dieter Winter wurde im Rathaus in Erlensee die Zusammenarbeit für die kommenden Jahre zum Nutzen beider Gemeinden vereinbart. Noch in diesem Jahr wird der erste Spatenstich für die 4,9 Kilometer lange Druckleitung erfol-

gen. Spätestens Anfang 2008 muss das Schmutzwasser von Neuberg in die Erlenseer Kläranlage fließen, weil dann die Einleitenehmigungen für die beiden in die Jahre gekommenen Neuberger Anlagen auslaufen.

„Wir haben über viele Jahre die unterschiedlichsten Alternativen geprüft“, so Bürgermeisterin Iris Schröder, „bevor die Gemeindevertreter einstimmig die sinnvollste Lösung - den Anschluss an Erlensee - beschlossen haben“. Dass dies der richtige Weg sei, zeige auch die Tatsache, dass das federführende Umweltministerium nach umfangreichen Prüfungen durch die Wasserbehörden die Maßnahme in die entsprechenden

Förderprogramme des Landes Hessen aufgenommen haben. Zwischenzeitlich liegt bereits ein Zuwendungsbescheid in Höhe von 930.000 € für Neuberg vor. Weitere Fördergelder sind avisiert.

3,6 Millionen Euro investiert

Der Anschluss an Erlensee ist mit geplanten Investitionskosten von ca. 3,6 Mio € günstiger als ein Neubau in Neuberg-Ravolzhausen mit Anschluss von Rüdighheim, der rund 3,8 Mio € kosten würde. Vor allem aber bei den Folgekosten, den Betriebskosten, wird es in beiden Kommunen erhebliche Einspa-

rungen geben. „Mit Gebühren dürfen wir keine Gewinne erwirtschaften“ sagte Erlensees Bürgermeister Stefan Erb und wies die von einigen Bürgern vorgebrachten Bedenken, Erlensee wolle sich „goldene Türklinsen“ verdienen, zurück. „In einem Gebührenhaushalt müssen Ausgaben und Einnahmen offen gelegt werden, und Neuberg kalkuliert seine Gebühren auch zukünftig selbst“, so Erb weiter.

Verhandlungen mit Bruchköbel

Als nächster Schritt stehen nun die Verhandlungen mit der Stadt Bruchköbel an, die deutlich gemacht hat, dass sie wie bisher auch zukünftig die Abwässer von Butterstadt über Neuberg reinigen lassen will und nicht den Anschluss über die eigenen Kanäle nach Hanau sucht.



Vertragsunterzeichnung durch Bürgermeisterin Iris Schröder und Bürgermeister Stefan Erb im Beisein der beiden Ersten Beigeordneten Norbert Geiger (rechts) und Heinz-Dieter Winter

Neuberger Bürgerhaus mit neuer Pächterin

Gemeinsam mit dem Ersten Beigeordneten Norbert Geiger hat die Neuberger Bürgermeisterin Iris Schröder den Pachtvertrag mit der neuen Pächterin der Bürgerhausgaststätte unterschrieben. Die Bürgermeisterin gab dabei ihrem Wunsch Ausdruck, dass das Bürgerhaus bei Silvia Mahr in den besten Händen sei.

Die 43-jährige Bürgerhaus-Wirtin aus Rüdighheim ist bei der Gemeinde keine

Unbekannte. Die gelernte Hauswirtschaftlerin hat nämlich viele Jahre den Neuberger Nachwuchs in der Kindertagesstätte „Tabalugaland“ mit köstlichem Essen versorgt.

Für Silvia Mahr ist der Schritt in die Selbständigkeit dennoch eine große Herausforderung – der sie allerdings mit großem Engagement und vielen Ideen begegnen will.

Vesperlokal mit ausgesuchten Speisen

So wird die Bürgerhausgaststätte künftig als Vesperlokal geführt, in dem die neue Wirtin ein ausgesuchtes Angebot an kleinen Speisen servieren wird. Auch die Kegelfreunde auf der neu renovierten Kegelbahn werden künftig von Silvia Mahr betreut. Und selbstverständlich stehen alle Räumlichkeiten im Bürgerhaus auch für private Familienfeiern und Vereinsveranstaltungen zur Verfügung. Gerade für die privaten Feierlichkeiten bietet Silvia Mahr ein umfangreiches, aber dennoch kostengünstiges Serviceangebot an. Terminreservierungen sind telefonisch unter (06185) 7160 möglich. Silvia Mahr und ihr Serviceteam freuen sich auf ihre Gäste. Bürgermeisterin Schröder wünschte ihr im Rahmen der Vertragsunterzeichnung im Neuberger Rathaus viel Glück und Erfolg.

Informationen auch im Internet

Weitere Informationen gibt es auch auf der neuen Internetpräsentation des Bürgerhauses unter www.buergerhaus-neuberg.de.



Freuen sich auf viele Gäste: Die neue Bürgerhauspächterin Silvia Mahr (Mitte) mit Bürgermeisterin Iris Schröder und dem Ersten Beigeordneten Norbert Geiger

Die Rüdigheimer Kirche retten – Ein Stück Heimat bewahren

Seit über 750 Jahren begleitet die kleine gotische Kirche die Menschen in Rüdigheim. Nur im 30-jährigen Krieg war sie zerstört und verwaist, so berichtet die Chronik. In der übrigen Zeit rief sie Sonntag für Sonntag zum Gottesdienst, ließ die Menschen auf den Feldern wissen, wann Mittagszeit war und kündete von Freud und Leid.

Nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger Neubergs gehört ihr hoch aufragendes Türmchen zum Bild unserer Gemeinde. Ohne Prunk und Pomp präsentiert sich die Kirche in würdevoller Schlichtheit. Ein paar farbige Ornamente legen Zeugnis ab, von einer langen stolzen Tradition als Kirche des Johanniterordens. Und weil die gotische Kirche Feuer, Kriege, Besatzungszeiten und andere Bedrohungen überstand und von Zeit zu Zeit renoviert wurde, ist sie heute die älteste ihrer Art im Main-Kinzig-Kreis und als einzigartiges Denkmal geschützt.



Die über 750 Jahre alte gotische Kirche in Rüdigheim, hier von der Hessischen Staatsdomäne „Rüdigheimer Hof“ aus gesehen

Unsere gotische Kirche ist krank

Von Weitem sieht man es ihr noch nicht an - kommt man näher, entdeckt man unter dem Türmchen einen bösen Riss, der sich immer tiefer in das so stark erscheinende Mauerwerk frisst. Auch auf der Altarseite zeigen Spuren an den Fenstern, dass an einigen Stellen Wasser eindringt. Es ist höchste Zeit, dass wir uns wieder um die Instandhaltung unserer Kirche kümmern. Die letzte Renovierung war im Jahre 1957/58. Seitdem haben Sonne, Sturm und Regen, Hitze

und Kälte dem ehrwürdigen Gebäude sehr zugesetzt. Vor allem eindringendes Wasser ist der Grund, dass das Gebälk des Dachstuhls Schaden erlitten hat.

Probleme im Dachstuhl

Der Dachstuhl unserer Kirche ist so konstruiert, dass gleichschenklige Dreiecke aus kräftigen Balken die Last der Dachziegel aufnehmen und senkrecht auf die dicken Mauern übertragen. Wie der auf Denkmalschutz spezialisierte Architekt Matthias Frischmuth vom Ingenieurbüro Frischmuth, Gelnhausen, erklärt, ist diese Konstruktion der Balken jetzt nicht mehr kraftschlüssig. Eingedrungenes Wasser hat einen Teil der unteren Balkenverbindungen zerstört. Statt senkrecht auf den Mauern zu ruhen, drückt die Last der Ziegel die Mauern jetzt nach außen. Das Mauerwerk

muss Kräfte aufnehmen, für die es nicht ausgelegt wurde. Deshalb sind Risse entstanden, die eine ernste Gefahr für die Bausubstanz bedeuten. Reparaturen sind dringend erforderlich, sonst drohen der Kirche irreparable Schäden.

Förderverein gegründet

Die Sorge um die Kirche hat Neuberg Bürger dazu bewogen, sich aktiv für ihren Erhalt einzusetzen. Im März 2006 gründeten sie den Förderverein „Rettet

die gotische Kirche in Rüdigheim“ e.V., der satzungsgemäß überparteilich und an keine Konfession gebunden ist. Aufgabe des Vereins ist, sich für den Erhalt unserer gotischen Kirche einzusetzen. Ziel der Mitglieder und Freunde des Fördervereins ist es, Mittel zu sammeln, um dringend nötige Bauarbeiten durchführen zu können – aber auch, bei Freunden und Bekannten für Unterstützung und Spenden zu werben, damit die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung sehen, dass wir zu unserer kleinen, stolzen Kirche stehen. Inzwischen konnte der Förderverein bereits maßgebliche Personen aus Politik und Verwaltung auf die Probleme unserer Kirche aufmerksam machen.



Hilfe von Land und Kreis

Um das Dach schnellstens soweit abzudichten, dass kein weiteres Wasser eindringen kann, hat die evangelische Landeskirche in einem ersten Schritt 25.000 € bereitgestellt. Doch das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Rund 460.000 € werden benötigt, um Dachstuhl und Dach zu sanieren. Das ist eine Summe, die bei den gegenwärtig leeren Kassen niemand in der Schublade hat. So lässt es uns hoffen, dass der zuständige Denkmalpfleger des Landes Hessen, Herr Dr. Reiter, bereits volle Unterstützung zugesagt hat, nachdem er sich vor Ort einen Eindruck von der Situation verschafft hat. Seine Unterstützung ist wichtig, nicht nur um Landesmittel zu bekommen, sondern zum Beispiel auch, um eventuell Fördermittel der Deutschen Denkmalstiftung zu erhalten.

Selbstverständlich hat die Landeskirche die Sanierung unserer Kirche ganz weit oben auf ihre Prioritätenliste gesetzt. Volle Unterstützung bekommen wir auch von Landrat Erich Pipa. Nicht nur, dass er sich schon selbst ein Bild von der Situation gemacht hat, auch der in seiner Verwaltung verantwortliche Leiter der Kreisbaubehörde Eckhardt und der zuständige Denkmalschützer Weigand kümmern sich um uns und haben sich, geführt vom Vorstandsmitglied des Fördervereins Klaus Wittlich und Architekt Frischmuth, an Ort und Stelle von der

Notwendigkeit einer baldigen Reparatur der Schäden überzeugt. Außerdem wird der Kreis-Denkmalchutz-Beirat seine Aufmerksamkeit unserer Kirche widmen: Im Rahmen seiner Jahrestagung, die er in der Kommende Rüdigheim abhalten wird.

Was können Sie tun?

Wir brauchen noch mehr Bürger, die uns unterstützen. Übrigens nicht nur aus Rüdigheim! Innerhalb kurzer Zeit haben sich über 70 Mitglieder in unserem Förderverein zusammengefunden, die mit ihren Beiträgen und Spenden die Sanierung unterstützen. Außerdem haben viele gespendet, auch ohne Mitglied zu sein. Aber reicht das aus? Natürlich nicht. Deshalb können und wollen wir die Denkmalpflege und die Landeskirche nicht aus ihrer Verantwortung entlassen. Trotzdem lohnt es sich, auch kleinere Beträge zu sammeln. Unser Ehrgeiz ist es, im nächsten Jahr rund 20.000 € zu sammeln, da die Kirchengemeinde im Jahr 2007 in den Genuss eines Programmes kommt, bei dem für Baumaßnahmen gesammelte Mittel durch Gelder aus einem Fond der Kirche verdoppelt werden. Aus 20.000 € würden so 40.000 € - immerhin fast 10 Prozent der benötigten Summe.



Der Vorstand des Fördervereins (v.l.n.r.): Uwe Wagner, Ingeborg Mayer, Iris Schröder, Reinhold Hensel und Klaus Wittlich

Unterstützung durch Vereine

Dass wir solch ehrgeizige Gedanken überhaupt haben dürfen, liegt auch an der Unterstützung durch die Vereine und Institutionen in Neuberg. Deshalb gilt unser besonderer Dank vor allem den Landfrauen, die uns bisher ganz toll geholfen haben, dem Volksschor Rüdigheim, dem Handwerker und Gewerbeverein aber auch den politischen

Parteien, deren Vorsitzende und Gemeindevertreter Mitglied im Förderverein sind, und die sich in ihren Parteigremien für unsere Sache stark machen.

Wer Interesse hat, im Förderverein mitzumachen kann sich an Herrn Klaus Wittlich, Telefon (06185) 625 oder jedes andere Vorstandsmitglied wenden!

Günstig Heizen mit Holz aus dem Neuberger Forst

Der Preisanstieg für Energie hat auch den Brennholzmarkt berührt. Dabei ist Holz trotzdem noch immer der mit Abstand günstigste Brennstoff: Ein Raummeter Buchenholz hat den Heizwert von 200 Liter Heizöl (ca. 150,00 €).

Im Neuberger Forst kann noch bis zum 31. März 2007 montags bis samstags in der Zeit von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr zu den nebenstehenden Konditionen Holz gemacht werden.

Zusätzlich sind auch so genannte „Holzlesescheine“ erhältlich. Diese berechtigen zum Sammeln von Leseholz bis 12 Zentimeter Durchmesser, die Benutzung von Motorsägen oder Zufahrten mit dem Kfz sind untersagt. Der Preis für einen Holzleseschein beträgt 10,50 € pro Monat.

Der Revierförster, Herr Heiner Koch, ist bis April 2007 mittwochs in der Zeit von

Kronenholz

Kronenholz wird im Wald selbst aufgearbeitet, je nach Schwierigkeitsgrad der Aufarbeitung werden Rabatte von 5 bis 20 Prozent gewährt.

- » Buche/Hainbuche/Esche: 18,00 €/Rm
- » Eiche/Ahorn/Birke: 16,00 €/Rm
- » Kiefer/Lärche/Douglasie: 14,00 €/Rm

17:15 Uhr bis 19:00 Uhr telefonisch im Forsthaus unter (06181) 492120 zu erreichen. Daneben bietet er jeden dritten Donnerstag im Monat von 16:30 Uhr bis 17:00 Uhr eine Sprechstunde im Neuberger Rathaus an. In den genannten

Industrieholz

Industrie-Brennholz wird in einer Länge bis zu sechs Metern am Wegrand bereitgestellt. Die Mindestabnahme beträgt sechs bis acht Raummeter.

- » Buche/Hainbuche/Esche: 31,50 €/Rm
- » Eiche/Ahorn/Birke: 28,50 €/Rm
- » Kiefer/Lärche/Douglasie: 25,50 €/Rm

Zeiten kann die Bestellung bzw. Zuteilung von Industrie- bzw. Kronenholz sowie die Ausgabe der Holzlesescheine erfolgen.

Änderung der Papiertonnen-Leerung

Über den Jahreswechsel wird der Abfuhrhythmus der Papiertonne anstelle der gewohnten vier Wochen sechs Wochen betragen. In Absprache mit der Firma Schad wird jedoch bei der ersten Leerung am 15. Januar auch neben der Tonne bereit gestelltes Papier, welches sich aufgrund des längeren Abfuhrzeitraumes angesammelt hat, mitgenommen. Die Firma Schad weißt jedoch darauf hin, dass es sich dabei um eine einmalige Ausnahme handelt.

Einreise USA – Kinderreisepässe

Kinderreisepässe, die ab dem 26. Oktober 2006 ausgestellt oder verlängert wurden, werden von den Vereinigten Staaten in Rahmen des Visa Waiver Programms (visumfreie Reisen) nicht mehr akzeptiert, wenn er keinen integrierten Chip mit Informationen der Personenseite enthält. Nach den Richtlinien des Visa Waiver Programms gelten für Kinderreisepässe ab diesem Stichtag die gleichen Vorgaben wie für reguläre Pässe. Da der von Deutschland ausgestellte Kinderreisepass keinen Chip haben wird, muss für Kinder, die ab dem genannten Stichtag in oder über die Vereinigten Staaten reisen und keinen gültigen maschinenlesbaren Kinderreisepass besitzen, entweder ein ePass oder ein US-Visum beantragt werden.

Ferienspiele 2007

Um den Neuberger Eltern eine frühzeitige Urlaubsplanung zu ermöglichen, gibt die Gemeinde Neuberg bekannt, dass der Neuberger Kindersommer 2007 wieder in den letzten beiden Ferienwochen der Sommerferien stattfindet (6. bis 18. August 2007). Der Zeitpunkt ist mit der betreuenden Grundschule und den Kitas zusammen so abgestimmt, dass Eltern der größtmögliche Betreuungszeitraum geboten werden kann. Nähere Infos können Sie beim Jugendpfleger der Gemeinde Neuberg, Herrn Bergmann, unter (06185) 180639 erfragen.

Neues Fahrzeug für die FFW Ravalzhausen



Das neue TLF 20/25 ist seit September in Neuberg im Einsatz

Am 2. September 2006 wurde ein neues Fahrzeug für die Neuberger Feuerwehren in Dienst gestellt. Das Tanklöschfahrzeug vom Typ TLF 20/25 ersetzt das 30 Jahre alte TLF 16 und kostete die Gemeinde Neuberg 235.000 €, wobei das Fahrzeug mit 10.000 € vom Main-Kinzig-

Kreis und mit 44.000 € vom Land Hessen bezuschusst wurde. Damit verfügen die Neuberger Feuerwehren wieder über ein modernes, einsatzfähiges Fahrzeug zur Sicherstellung des Brandschutzes in unserer Gemeinde.

„Oh wie schön ist Panama“ – Der Film zur KiTa

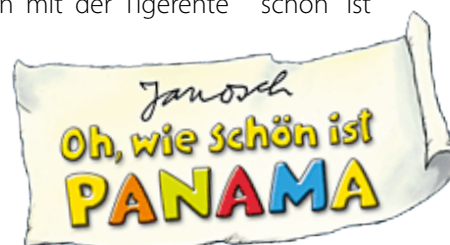
Das „Kinderhaus Panama“ – ehemals KiTa Brüder-Grimm – hatte das Glück, dass im gleichen Monat der Umbenennung der Zeichentrickfilm „Oh, wie schön ist Panama“ Premiere in den Kinos hatte.

Der Film erzählt, wie das gleichnamige Buch von Janosch, vom kleinen Tiger und vom Bär, die zusammen in ihrem Haus leben, Pilze sammeln, Fische fangen, Freunde sind und ganz gemütlich ihr Auskommen haben. Bis eines Tages die Frage aufkommt, was hinter dem Hügel, auf den man seit Jahren blickt, wohl sein mag. Und als dann auch noch eine Kiste angeschwemmt wird, auf der das Wort P-A-N-A-M-A aufgedruckt ist und die ganz wunderbar nach Bananen riecht, ist klar: Die Neugier und das Fernweh sind geweckt – Tiger und Bär brechen zusammen mit der Tigerente auf, um das Land ihrer Träume zu suchen. Eine Reise voller Irrungen und Wirrungen beginnt. Viele

Abenteuer sind zu bestehen. Am Ende gelangt das Trio in ein Tal mit einem Fluss, Wald, einem sehr netten Haus, einem Steg und allem, was Tiger, Bär und Tigerente so brauchen – sie sind wieder zu Hause.

Die Kinder aus dem Kinderhaus Panama besuchten die Vorpremiere des Films am Tag vor dem Kinostart im Luxor in Nidderau. Ein ganzes Kino nur für die Kinder und ihre Begleitung – das war eine wirklich aufregende Sache! Auf der Rückfahrt wurde dann auch heftig diskutiert, wo und wie der Film vom Buch abweicht, an welcher Stelle man vor lauter Spannung das Atmen vergessen hatte und wie die Musik war – (fast) genau wie bei erwachsenem Premierenspublikum ...

Die Taschenbuchausgabe von „Oh, wie schön ist Panama“ ist im Buchhandel für 5,50 EUR erhältlich, Informationen zum Film gibt es im Internet unter www.panama-derfilm.de.



Limes III: Neubaugebiet wächst



Blick auf das Neubaugebiet „Limes III“: Die ersten Häuser sind bereits bezogen

Im Neubaugebiet „Limes III“ zwischen Ravalzhausen und Rüdigheim werden nur ein Jahr nach der Erschließung schon die ersten Straßen gebaut. Wenn das Wetter mitspielt, werden sowohl der Trajanweg als auch der Hadrianweg noch vor Weihnachten fertig gestellt

sein. Anfang des kommenden Jahres soll die Germanenstraße noch teilausgebaut werden. Je nach Baufortschritt auf den einzelnen Grundstücken sind im Frühjahr 2007 noch weitere Straßenbaumaßnahmen geplant.

Erster Neuberger Seniorenbeirat gewählt

Am 23. August 2006 waren alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger Neubergs ab dem 60. Lebensjahr zur Wahlversammlung ins Bürgerhaus eingeladen, um den ersten Seniorenbeirat der Gemeinde Neuberg zu wählen.

Im September 2005 stellte die „Teenager-Spätlese“ einen Antrag auf Einrichtung eines Seniorenbeirats. Ein von der Verwaltung auf der Basis des Vorschlags der „Teenager-Spätlese“ erarbeiteter Satzungsentwurf wurde in den Ausschüssen beraten und schließlich der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt. Diese hat im März 2006 den vorgelegten Entwurf als Seniorenbeiratsatzung beschlossen.

Folgende sieben Kandidaten wurden am 23. August 2006 in den Neuberger Seniorenbeirat gewählt (in alphabetischer Reihenfolge): Harold Lebküchner, Friedel Lerch, Gerlinde Link, Marie Luise Marth, Herbert Oberle, Rosemarie Röhlke und Heinz Schmidt. Die gewählten Seniorenbeirats-Mitglieder haben schließlich am 20. September 2006 in

einer konstituierenden Sitzung Herrn Heinz Schmidt (Tel. 06185-2163) zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter und gleichzeitig Schriftführer wurde Herr Harold Lebküchner (Tel. 06185-2354) gewählt.

Die Aufgabe des Seniorenbeirats ist es, die altersspezifischen Interessen der über 60-jährigen Neuberger Bürger gegenüber den kommunalen Beschlussgremien zu vertreten. Im Rahmen der Interessenvertretung berät und unterstützt der Seniorenbeirat die Gemeindeorgane insbesondere bei Fragen des Aufbaus und der Intensivierung von Beratungs- und Hilfsdiensten für Senioren der Gemeinde Neuberg, der Planung und Durchführung von kulturellen Angeboten und Freizeitangeboten für Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde sowie bei Fragen, die die Vorbereitung auf das Alter betreffen. Darüber hinaus kann der Seniorenbeirat in Abstimmung mit dem Gemeindevorstand auch in eigener Verantwortung im Bereich der Seniorenarbeit tätig werden.

Kurz & knapp

Öffnungszeiten Bauschuttdeponie

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Main-Kinzig-Kreises gibt bekannt, dass die Erd- und Bauschuttdeponie in Neuberg in der Zeit vom 23.12.2006 bis einschließlich 31.03.2007 nur montags für die Anlieferung von Bauschutt geöffnet ist. Erdanlieferungen sind witterungsbedingt nur eingeschränkt möglich und mit der Deponie Hailer telefonisch unter (06051) 969545 vorher abzustimmen.

Öffnungszeiten der Kläranlagen

Für die Annahme von Grünabfällen, Elektrokleingeräten und Eisenschrott in haushaltsüblichen Mengen bleiben die Annahmestellen in den Kläranlagen in beiden Ortsteilen von Samstag, 09.12.2006 bis einschließlich Samstag, 24.02.2007 geschlossen. In dieser Zeit werden Grünabfälle, Elektrokleingeräte und Eisenschrott in haushaltsüblichen Mengen an den Kläranlagen jeweils mittwochs in der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr angenommen.

Illegal abgelagerter Müll

Immer wieder kommt es vor, dass in der Neuberger Gemarkung illegal Müll abgeladen wird. Sei es, dass gelbe Säcke mit unsortiertem Hausmüll im Feld oder im Wald gefunden werden – oder diverse Plastiktüten unverschlossen innerhalb der Ortschaft z.B. an öffentliche Mülleimer dazugestellt werden. Ebenso werden gerne Grünschnitt und Grünabfälle nicht den dazu dienenden Containern an den beiden Kläranlagen zugeführt, sondern einfach gebündelt in der Gemarkung „entsorgt“.

Wir bitten Sie daher mitzuhelfen, unsere Gemeinde sauber zu halten. Wenn Sie beim Spazierengehen eben auf solch illegal abgelagerten Müll stoßen, melden Sie dies bitte der Gemeindeverwaltung, damit wir tätig werden können. Bei jedem Verstoß werden wir ein Ordnungswidrigkeitsverfahren einleiten und dies auch mit Geldbuße bis zu 50.000 Euro ahnden!

Briefe an die Verwaltung

An dieser Stelle veröffentlichen wir Briefe, in denen uns Mitbürger auf ärgerliche Ereignisse oder störende Zustände in unserer Gemeinde aufmerksam machen – nur mal so als Denkanstoß...

Sollten Sie selbst auch Ähnliches erlebt haben oder sich immer mal wieder über Situationen ärgern, die Ihnen das Leben in unserer Gemeinde unnötig schwer machen, zögern Sie nicht, uns Ihr Leid zu klagen. Richten Sie Ihre Einsendungen bitte per Post an die Gemeindeverwaltung Neuberg, Bahnhofstraße 19-21, 63543 Neuberg. Sie erreichen uns auch per E-Mail an rathaus@neuberg.eu. Wir nehmen selbstverständlich Rücksicht darauf, wenn jemand seinen Namen unter einem Leserbrief nicht veröffentlicht sehen möchte. Briefe jedoch, welche von vornherein ohne Namensnennung an uns gesendet werden, werden von uns nicht veröffentlicht. Dies gilt auch für anonyme Briefe von „besorgten Bürgern“.

Für ganz Eilige steht auf unserer Website unter www.neuberg.eu/verwaltung auch der „Mängel-Melder“ bereit!

Vom Hund zum Pferd

Bezugnahme auf den Artikel „Hundedreck“, Ausgabe 08/2006, S. 6

Ich nehme Bezug auf o.g. Artikel, den ich so, oder ähnlich in mehreren Ausgaben gelesen habe. Grundsätzlich gehe ich mit Ihnen einig, dass keine Hundehaufen auf Gehwegen oder Feldwegen als Tretminen zu hinterlassen sind.

Was ich in „Neuberg Aktuell“ vermisste, ist ein Artikel zu den Hinterlassenschaften der Pferde. Eines Mittwochs im August sah ich beim Vorbeifahren ca. 14 Pferde mit Kindern als Reiter/innen Richtung Erich-Simdorn-Schule reiten. Leider hatte ich dann keine Gelegenheit, die Hinterlassenschaften zu besichtigen, welche sicherlich auf dem Fuß- und Radweg lagen. Zudem hatte keines der Pferde die in Hessen vorgeschriebene Registriernummer. Auch haben diese Reiter nichts auf diesem Weg verloren, da es eine Reitordnung im Straßenverkehr gibt.

Dsgl. sollten Sie sich einmal die unbefestigten Wege nach einer längeren Regenzeit ansehen. Hier ist auch die Gemeinde verpflichtet die Wege in Ordnung zu halten, was ich seit Jahren vermisste. Ein Pferd hat im Schnitt ein Gewicht von ca. 600 kg, zahlt keine Steuer und darf im Gegenzug Straßen, Wege und Feldwege mit den Hinterlassenschaften verzerren und große Löcher in den Feldwegen hinterlassen und haben in der Regel die vorgeschriebene Nummer nicht. Sollte einmal etwas passieren, z.B. ein Kind umgeritten werden, was keiner wünscht, kann niemals festgestellt werden, welches Pferd dies war.

Impressum

Herausgeberin

Gemeindeverwaltung Neuberg
Bahnhofstr. 19-21, 63543 Neuberg

Tel. (06183) 801-0
Fax (06183) 801-80
rathaus@neuberg.eu
<http://www.neuberg.eu>

Gestaltung

Sven Kaemper, 55116 Mainz
post@svenkaemper.de
<http://www.svenkaemper.de>

Druck

Verlag Stadtjournal
Eichbaumstr. 17, 63674 Altenstadt

Blutspender sind gesetzlich unfallversichert

Wer Blut spendet, steht automatisch unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Der Versicherungsschutz ist für die Spender kostenlos, die Beiträge werden von den Kommunen aufgebracht.

Der Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung schließt auch Spender von Organen, Organteilen, Plasma oder Gewebe ein. Darauf weist die Unfallkasse Hessen anlässlich der beginnenden Urlaubs- und Ferienzeit hin, in der Blut in vielen Krankenhäusern knapp wird und viele Menschen den vermehrten Aufrufen zur Blutspende folgen. Der gesetzliche Unfallversicherungsschutz umfasst:

- » Unfälle, die bei vorbereitenden Untersuchungen passieren;
- » Schäden, die durch Komplikationen bei der Spende verursacht werden;
- » Unfälle, auf den mit der Spende verbundenen Wegen.

Für die gesetzliche Unfallversicherung ist es unerheblich, ob der Blut- oder Organspender für seine Spende entlohnt wird oder nicht. Grundsätzlich ist jeder gesetzlich unfallversichert, der für medizinische, klinische Zwecke einschließlich der Forschung Organe, Blut oder Körpergewebe spendet. Eine Ausnahme sind Eigenblutspenden, da sie nicht der Allgemeinheit dienen, sondern für den eigenen Bedarf des Spenders gelagert werden. Wer sicher Blut spenden will, sollte sich rechtzeitig vor dem Termin auf den Weg machen, um nicht unter Zeitdruck zu geraten.

Blutspendetermine in Neuberg

- » 13. Februar 2007
- » 5. Juni 2007
- » 25. September 2007

Jugendzentrum-Offensive gegen das Passivrauchen

Dass das Passivrauchen fast so gefährlich ist wie das „Aktivrauchen“, ist wissenschaftlich nachgewiesen. Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass die Passivraucher sich in der Regel nicht freiwillig schädigen.

An vielen Orten wird nach wie vor hemmungslos gequalmt was das Zeug hält, ohne dass ein Raucher auf die Idee käme, andere danach zu fragen ob sie denn „mitrauchen“ möchten. Besonders dramatisch ist dieses Verhalten dort, wo Kinder durch den blauen Dunst geschädigt werden oder Jugendliche zum Mitmachen animiert werden. Noch immer rauchen viele Eltern in den selben Räumen, in denen sich auch Kinder aufhalten. Besonders schädigend ist es, wenn Erwachsene Kinder im stark begrenzten Raum eines Autos dem schädlichen Rauch aussetzen. Dies kommt fahrlässiger Körperverletzung schon sehr nahe.

Leider haben viele die Erfahrung gemacht: Wer einen Raucher auf ein solches Verhalten anspricht, bekommt eher Aggression als Einsicht entgegengebracht. Deshalb scheuen viele Nichtraucher den Konflikt und nehmen hin, dass sowohl sie als auch Kinder geschädigt werden.

Die Jugendpflege Neuberg will es den verantwortungsbewußten Rauchern und Nichtrauchern nun erleichtern, gegen solches Verhalten Flagge zu zeigen. Mit der Aktion „Farbe bekennen - Zeigt der Sucht die rote Karte!“ möchte sie dazu ermutigen, offen für ihr und das Recht der Kinder und Jugendlichen auf eine giffreie Atmosphäre einzutreten.

Mit Buttons gegen das Rauchen

Im Kultur- und Jugendzentrum „Altes Rathaus“ sind drei verschiedene Ansteck-Buttons zu dieser Aktion erhältlich. Die Texte auf den Buttons lauten: „Passivrauchen? – Nein danke“, „Auch Passivrauchen macht krank!“ und „Für rauchfreie öffentliche Gebäude“ Die Jugendpflege geht davon aus, dass es sinnvoll ist, Rauchern, die sich rücksichtslos verhalten, ihr Verhalten immer wieder vor Augen zu führen und ihnen zu verdeutlichen, dass sie Verantwortung für ihr Verhalten übernehmen müssen. Im Interesse unserer Kinder und Jugendlichen geht diese

Verantwortung auch über die bestehenden Gesetze hinaus – eben: Vorbild sein. Wer das Rauchen nicht lassen kann oder will, soll dies tun – aber ohne dabei andere zu vergiften!

Die Aktion gegen das Passivrauchen ist eine von vielen im Präventionskonzept der Jugendpflege Neuberg. Wer sich über die Angebote der Jugendpflege informieren möchte, kann dies auch im Internet auf der Homepage des Jugendzentrums tun (www.kjz-neuberg.de). Oder direkt beim Jugendpfleger Jürgen Bergmann telefonisch nachfragen: Herr Bergmann ist während der Öffnungszeiten des Jugendzentrums unter der Telefonnummer (06185) 180639 erreichbar. Interessenten können sich zudem das Programm der Jugendpflege per E-Mail zuschicken lassen – eine kurze Mail an Jugendpflege@kjz-neuberg.de genügt.



Die „Rauchfrei-Buttons“ sind für 0,25 €/Stck. im Jugendzentrum erhältlich

Kinder lernen den Umgang mit Feuer

Kerzen, Streichhölzer und Feuer üben auf Kinder eine starke Faszination aus. Damit die Kleinen ihre ersten eigenen Feuer-Erfahrungen nicht beim gefährlichen heimlichen Zündeln machen, sollten Eltern sie schrittweise in den Umgang mit dem heißen Element einweisen.

Das rät die Unfallkasse Hessen angesichts der beginnenden dunklen Jahreszeit, in der in vielen Haushalten Kerzen und Kamine eine heimelige Atmosphäre schaffen. Zwar lässt der unterschiedliche Entwicklungsstand von Kindern keine allgemeingültigen Aussagen zu, doch „schon Zweieinhalb- bis Dreijährige können in den sicheren Umgang mit Feuer einbezogen werden“, meint der Unfallkassen-Geschäftsführer Bernd Fuhrländer.

Die Kinder erkennen am Beispiel der Eltern sehr genau, wie man eine Kerze anzündet. Bald können sie auch mitmachen, zum Beispiel die Streichhölzer auspacken oder die Kerze auspusten.

Deshalb ist es ganz wichtig, dass die Erwachsenen ein gutes Vorbild sind: „Wer die Kerzenflamme mit angefeuchtetem Daumen und Zeigefinger löscht, muss sich nicht wundern, wenn sein Kind dieses Verhalten imitiert und sich verbrennt“, warnt Fuhrländer.

Frühestens im vierten, sicherer im fünften Lebensjahr sind die meisten Kinder so weit, dass sie – zunächst mit geführten Händen – ein Streichholz entzünden können. Sie sollten in diesem Lern-Stadium auch die Erfahrung machen, dass Feuer heiß ist und dass auch andere Dinge als Kerzen brennen können, zum Beispiel Papier oder Pappe. Diese „Experimente“ sollten aber nur auf einer feuerfesten Unterlage stattfinden, am besten draußen auf den Gehweg-Steinen oder auf der Terrasse. Zur Sicherheit sollte ein Eimer mit Wasser und einem Lappen für schnelles Löschen neben der „Test-Fläche“ bereit stehen.

Ideal zum Üben sind lange Streichhölzer. Das abgebrannte Streichholz wird

auf einer feuerfesten Unterlage zwischen geparkt. Auch lange Haare und lange, lose Ärmel können brennen. Kinder, deren Eltern sie darauf hingewiesen haben, leben sicherer!

Feuer ist immer gefährlich!

Der zweifellos vorhandene Reiz des Feuers bekommt auf diese Weise eine im Sinne des Brandschutzes willkommene Alltäglichkeit und verliert den Nimbus des Verbotenen oder Geheimnisvollen. Dennoch bleibt das Feuer gefährlich und ist in diesem Alter ohne Erwachsene tabu! Diese einfache Regel sollten die Kinder verinnerlichen wie die rote Ampel im Straßenverkehr. Feuerzeuge und Streichhölzer sollten deshalb auch unbedingt außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden.

Prüfung von Kanalhausanschlüssen

Das Land Hessen plant in Kürze die Verabschiedung der 4. Verordnung zur Änderung der Eigenkontrollverordnung (EKVO). Sie ist die Folge der Novellierung des Hessischen Wassergesetzes (HWG) vom 6. Mai 2006.

Dort wird in § 46 bestimmt, dass der Abwasserbeseitigungspflichtige, also die Kommune, ab sofort auch für den ordnungsgemäßen Zustand der Abwasserleitungen verantwortlich ist, auch auf Privatgrund. Die neue Fassung der EKVO enthält deshalb den neuen § 4a, wonach der Abwasserbeseitigungspflichtige (Kommune) sich Nachweise der Hauseigentümer über die durchgeführte Zustandserfassung ihrer Abwasserleitungen vorlegen lassen soll (Befahrung mit TV-Kamera). Bei Gewerbebetrieben ist noch eine Dichtheitsprüfung erforder-

lich. Diese Untersuchungen sollen bis zum 31. Dezember 2015 abgeschlossen sein.

Die Gemeinde Neuberg prüft nun die Möglichkeit in Verbindung mit den Hausbesitzern und geeigneten Unternehmen, diese Untersuchungen kostengünstig durchzuführen. Die Hauseigentümer werden dann zu gegebener Zeit angeschrieben.

Vorsicht vor Betrügern

Bereits jetzt versuchen Unternehmen an der Haustüre solche Überprüfungen den Bürgern einzureden. Bitte gehen Sie im Moment noch auf nichts ein, wir werden Sie in jedem Fall rechtzeitig informieren!

Veröffentlichung von Geburtstagen und Jubiläen

Seit einigen Jahrzehnten werden von der Gemeindeverwaltung Geburtstags- und Ehejubiläen zur Veröffentlichung an die Presse weitergeleitet. Einige Bürger sind erfreut, andere weniger.

Sollten Sie zu den weniger erfreuten Bürgern zählen, dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir werden dann Ihrem Wunsch entsprechend keine Daten weitergeben. Es handelt sich

hierbei um Veröffentlichungen von Geburtsdaten ab dem 70. Lebensjahr. Bei Ehejubiläen wie Goldene oder Diamantene Hochzeit werden die betreffenden Personen direkt von uns angeschrieben. Selbstverständlich können

Sie sich auch mit uns vorab telefonisch in Verbindung setzen, sofern eine Veröffentlichung Ihres Ehejubiläums nicht erwünscht ist. Frau Voß nimmt Ihren Anruf unter (06183) 801-24 gerne entgegen.

Grundbesitzabgaben

Die Berechnung der Grundsteuer erfolgt auf Basis des vom Finanzamt festgestellten Grundsteuermessbetrages. Dieser wird im Rahmen der Bewertung Ihres Grundbesitzes durch die Bewertungsstelle beim Finanzamt ermittelt.

Als Ergebnis dieser Bewertung erhalten Sie einen Einheitswertbescheid, in dem auch der maßgebliche Grundsteuermessbetrag festgestellt wird. Wie uns die Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main jetzt mitgeteilt hat, wird bei den Finanzämtern zur Zeit ein neues EDV-Verfahren zur Erstellung der Einheitswertbescheide eingeführt. In Folge dieser Umstellung ist das Finanzamt Hanau seit geraumer Zeit nur sehr begrenzt in der Lage, Einheitswertbescheide zu erstellen. Es wird voraussichtlich bis Frühjahr 2007 dauern, bis die Einrichtung der neuen Software abgeschlossen ist und neue Einheitswertbescheide erstellt werden können.

Da die Erstellung unserer Grundsteuerbescheide auf diesen Einheitswertbescheiden beruht, bedeutet dies, dass auch wir bis zu diesem Zeitpunkt keine Grundsteuerveranlagungen bei Eigentumsänderungen, Neuveranlagungen oder Wertfortschreibungen durchführen. Wir bitten Sie hierfür um Ihr Verständnis. Sollten Sie hierzu weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte unter (06183) 80116 an Frau Weber im Steueramt der Gemeinde Neuberg.



Vor dem Anschluss: Abbau der letzten Tonvorkommen

Autobahn-Anschluss

Zügig voran gehen die Bauarbeiten für den Autobahnanschluss und die Teilortsumgehung von Ravolzhausen. Das Amt für Straßen- und Verkehrswesen in Gelnhausen weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass im Zuge des Ausbaus die Landesstraße zwischen Langenselbold und Ravolzhausen (L 3445) bis zum 30. April 2007 zeitweise halbseitig gesperrt sein wird. Leider lässt sich durch die Baumaßnahme insbesondere im Bereich der ehemaligen Tongruben eine mitunter starke Verschmutzung der Fahrbahn nicht vermeiden. Für den bevorstehenden Winter bitten wir Sie hier um erhöhte Aufmerksamkeit und strikte Beachtung der ausgeschilderten Geschwindigkeitsbeschränkungen.

Veranstaltungen in Neuberg von Januar bis März 2007

Januar 2007

6.1.	KZV Rüdigheim	Neujahrskaffee	Bürgerhaus
12.1.	Sängervereinigung Ravolzhausen	Jahreshauptversammlung	Gasthof „Zum Adler“
12.-14.1.	RSG Fallbachtal	Reitturnier	Sophienhof
13.1.	FFW Rüdigheim + Ravolzhausen	Weihnachtsbaum-Sammlung	Neuberg
14.1.	Pinscher- und Schnauzerklub	Jahreshauptversammlung	Gasthof „Zum Adler“
	1. Rüdigheimer Carnevalverein	Neujahrsempfang	Brunnenhaus
17.1.	VdK Ravolzhausen	Jahreshauptversammlung	
19.1.	Obst-und Gartenbauverein	Jahreshauptversammlung	Gasthof „Lindenhof“
20.1.	Pinscher- und Schnauzerklub	Sammelimpfung	Vereinsgelände
	1. Rüdigheimer Carnevalverein	Fremdensitzung	Bürgerhaus
20.-21.1.	GZV Ravolzhausen	Taubenschau	Vereinsgelände
22.1.	Handwerker- und Gewerbeverein	Jahreshauptversammlung	Gasthof „Lindenhof“
26.1.	Schützenverein „Tell“	Jahreshauptversammlung	Gasthof „Lindenhof“
27.1.	1. Rüdigheimer Carnevalverein	Kostümsitzung	Bürgerhaus

Februar 2007

3.2.	Obst-und Gartenbauverein	Obstbaum-Schnittkurs	
4.2.	ASV Ravolzhausen	Jahreshauptversammlung	Vereinsgelände
	Ev. Kirchengemeinde Rav.	Gemeindeversammlung	Gemeindehaus
	Schützenverein „Goldene Zehn“	Kindermaskenball	Schützenhaus
9.2.	TTC Neuberg	Rüd-a-tüt	Bürgerhaus
10.2.	FSV Neuberg	Fremdensitzung	Bürgerhaus
15.2.	1. Rüdigheimer Carnevalverein	Weiberfastnacht	Bürgerhaus
17.2.	FFW Ravolzhausen	Faschingstreiben	Gerätehaus
	FFW Rüdigheim	Seniorenachmittag	Gerätehaus
18.2.	Sängervereinigung Ravolzhausen	Kindermaskenball	Bürgerhaus
19.2.	Volkschor Rüdigheim	Närrische Singstunde	Bürgerhaus
20.2.	FFW Ravolzhausen	Kräppelnachmittag	Gerätehaus
21.2.	1. Rüdigheimer Carnevalverein	Heringessen	Bürgerhaus
23.2.	Obst-und Gartenbauverein	Vortrag „Beerenobst“	Gasthof „Lindenhof“
	Vogelfreunde Neuberg	Jahreshauptversammlung	Brunnenhaus

März 2007

2.3.	FFW Ravolzhausen	Jahreshauptversammlung	Gerätehaus
3.3.	ASV Ravolzhausen	Pinkel-Essen	Clubheim
9.3.	TTC Neuberg	Jahreshauptversammlung	Bürgerhaus
9.-11.3.	RSG Fallbachtal	Reitturnier	Sophienhof
16.3.	FFW Rüdigheim	Jahreshauptversammlung	Gerätehaus
17.3.	KZV Rüdigheim	Jahreshauptversammlung	Bürgerhaus
	Obst-und Gartenbauverein	Jubiläumsfeier	Gasthof „Lindenhof“
20.3.	TSG Neuberg	Jahreshauptversammlung	Clubraum
23.3.	Volkschor Rüdigheim	Jahreshauptversammlung	Bürgerhaus

Neue Gesichter bei der Neuberger Gemeindeverwaltung

Im Herbst diesen Jahres ist das Team der Neuberger Gemeindeverwaltung gleich um drei Mitarbeiter angewachsen. Wir möchten Ihnen „die drei Neuen“ – Frau Petra Scholz, Frau Veronika Günther und Herrn Marius Bozem – im folgenden kurz vorstellen.



Petra Scholz

Am 2. Oktober 2006 hat Frau Petra Scholz ihre Tätigkeit für die Gemeindeverwaltung aufgenommen. Sie besetzt die frei gewordene Stelle im Vorzimmer von Frau Bürgermeisterin Schröder. Bürger, die einen Termin bei Frau Schröder vereinbaren möchten, können sich bei Frau Scholz telefonisch unter (06183) 801-33 melden. Neben allgemeinen Verwaltungstätigkeiten nimmt sie an der Telefonzentrale Anfragen der Bürger und Bürgerinnen entgegen und vermittelt die Anrufer und Anruferinnen im Rathaus an die richtige Stelle weiter. Frau Scholz lebt mit Mann und zwei Kindern seit 14 Jahren in Neuberg und freut sich darauf, zukünftig für „ihre“ Gemeinde tätig zu sein.

Neue Auszubildende

Bereits am 1. September 2006 hat die aus dem Ortsteil Rüdighcim stammende Veronika Günther ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Gemeindeverwaltung begonnen. Die Ausbildung wird drei Jahre dauern. Während dieser Zeit wird Frau Günther alle Abteilungen der Gemeindeverwaltung durchlaufen. Zur Ausbildung gehören weiterhin der Besuch der Kaufmännischen Berufsschule II der Stadt Hanau sowie die Teilnahme an dienstbegleitenden Unterweisungen beim Hessischen Verwaltungsschulverband, Verwaltungsseminar Frankfurt am Main.



Veronika Günther

Neuer Zivildienstleistender

Ebenfalls seit dem 1. September verrichtet Herr Marius Bozem seinen Zivildienst bei der Gemeinde Neuberg. In den kommenden Monaten ist Herr



Marius Bozem

Bozem vor allem in der Seniorenbetreuung für die kostenlosen Fahrdienste innerhalb Neubergs zu Ärzten, Apotheken und diversen Einkaufsmöglichkeiten der Bürger tätig. Telefonische Anmeldungen nehmen die Mitarbeiter der Sozialverwaltung unter den Telefonnummern (06183) 801-20 sowie (06183) 801-11 entgegen.

Darüber hinaus wird Herr Bozem bei der Jugendarbeit im Neuberger Jugendzentrum mitwirken und allgemeine Verwaltungstätigkeiten kennen lernen.

Marius Bozem freut sich auf die Erfahrungen und Eindrücke, die er während der Zeit des abzuleistenden Zivildienstes in der gemeinnützigen Tätigkeit bei der Gemeinde Neuberg hoffentlich sammeln wird.

Herr Bozem hat vor seinem Zivildienst sein Abitur gemacht. Nach Beendigung des Zivildienstes plant er ein Studium im naturwissenschaftlichen Bereich.

Wechsel im Neuberger Schiedsamt

Anfang Oktober wurde die bisherige Neuberger Schiedsfrau Marianne Kruse vom Direktor des Amtsgerichts Hanau, Michael Droscha verabschiedet und gleichzeitig der neue Schiedsman Herbert Bassermann in sein Amt eingeführt.

Im Beisein von Neubergs Bürgermeisterin Iris Schröder sowie dem Vorsitzenden der Bezirksvereinigung Hanau im Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen, Herr Hans-Jürgen Müller dankte Direktor Droscha der scheidenden Schiedsfrau Marianne Kruse für

ihre Tätigkeit in den letzten Jahren und überreichte ihr die Entlassungsurkunde sowie ein Präsent.

Ferner führte er den neuen Neuberger Schiedsman Herbert Bassermann in sein Amt ein, vereidigte ihn zur unparteiischen Wahrnehmung seiner Aufgaben und wünschte ihm immer eine glückliche Hand bei seinen außergerichtlichen Schlichtungsversuchen.

Der neue Schiedsman ist über die Gemeindeverwaltung Neuberg unter Telefon (06183) 801-33 (Frau Scholz) erreichbar.



Marianne Kruse und Herbert Bassermann